

Die Schlüsselrolle

Erste Lesung: aus der Apostelgeschichte 12,1-11

Um jene Zeit ließ der König Herodes einige aus der Gemeinde verhaften und misshandeln. Jakobus, den Bruder des Johannes, ließ er mit dem Schwert hinrichten.

Als er sah, dass es den Juden gefiel, ließ er auch Petrus festnehmen. Das geschah in den Tagen der Ungesäuerten Brote. Er nahm ihn also fest und warf ihn ins Gefängnis. Die Bewachung übertrug er vier Abteilungen von je vier Soldaten. Er beabsichtigte, ihn nach dem Paschafest dem Volk vorführen zu lassen. Petrus wurde also im Gefängnis bewacht. Die Gemeinde aber betete inständig für ihn zu Gott.

In der Nacht, ehe Herodes ihn vorführen lassen wollte, schlief Petrus, mit zwei Ketten gefesselt, zwischen zwei Soldaten; vor der Tür aber bewachten Posten den Kerker.

Plötzlich trat ein Engel des Herrn ein, und ein helles Licht strahlte in den Raum. Er stieß Petrus in die Seite, weckte ihn und sagte: Schnell, steh auf! Da fielen die Ketten von seinen Händen. Der Engel aber sagte zu ihm: Gürtle dich und zieh deine Sandalen an! Er tat es. Und der Engel sagte zu ihm: Wirf deinen Mantel um und folge mir! Dann ging er hinaus, und Petrus folgte ihm, ohne zu wissen, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; es kam ihm vor, als habe er eine Vision.

Sie gingen an der ersten und an der zweiten Wache vorbei und kamen an das eiserne Tor, das in die Stadt führt; es öffnete sich ihnen von selbst. Sie traten hinaus und gingen eine Gasse weit; und auf einmal verließ ihn der Engel.

Da kam Petrus zu sich und sagte: Nun weiß ich wahrhaftig, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich der Hand des Herodes entrisen hat und all dem, was das Volk der Juden erhofft hat.

Antwortpsalm: Ps 34,2-3.4-5.6-7.8-9

Kehrvers: All meinen Ängsten hat mich der Herr entrisen.

Evangelium nach Matthäus 16,13-19

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus sagte zu ihm: Selig bist du,

Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Zweite Lesung: aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timotheus 4,6-8.17-18

Mein Sohn! Ich werde nunmehr geopfert, und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten. Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sehnsüchtig auf sein Erscheinen warten.

Aber der Herr stand mir zur Seite und gab mir Kraft, damit durch mich die Verkündigung vollendet wird und alle Heiden sie hören; und so wurde ich dem Rachen des Löwen entrisen. Der Herr wird mich allem Bösen entreißen, er wird mich retten und in sein himmlisches Reich führen. Ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Das Wort zur Schrift

Größe der Kirche – und ihre Versuchung



Regina Polak

Welche Macht wird hier dem Petrus zugesprochen
Welche Macht wird hier der Kirche zugesprochen

Ich zögere: Womit lasse ich die Sätze enden? Mit einem Punkt? Mit einem Rufzeichen? Vielleicht gar mit einem Fragezeichen?

Der Blick auf die konkrete Geschichte und Gegenwart der Kirche lässt mich zögern. Welche konkreten Folgen hatte und hat diese Zusage? So viel Heil hat die Kirche gebracht – und so viel Unheil.

Die Zusage Jesu erhebt, ermächtigt und tröstet.

Petrus und der Kirche wird Macht zugesprochen. Was er und Jesu Nachfolger auf Erden binden und lösen, wird auch im Himmel gebunden und gelöst sein. Ihr Handeln kann Gottes Handeln wahrnehmbar machen und verstärken. Genau deshalb aber kann es Gottes Handeln auch verdunkeln und blockieren.

Welche Größe der Kirche wird dabei sichtbar
Welche Gefährdung, welche Versuchung bedeutet dies zugleich

Was machen Petrus und die Kirche mit dieser Macht?

Die Mächte der Unterwelt werden die Kirche nicht über-

wältigen. Vielleicht ist das keine triumphalistische Zusage an ewige Macht gegen irgendwelche bösen Gegner von außen, sondern auch eine Vorahnung Jesu. Vielleicht weiß Jesus, dass seine Kirche mit der Macht, die ihr da verliehen wird, nicht immer heilvoll umgehen wird, dass sie versagen wird.

Jesus sagt der Kirche den bleibenden Schutz des Auferstandenen zu. Das Totenreich wird den Bereich des Lebens nicht überwinden.

Selbst der treue „Felsenmann“, der seinen Herrn so sehr liebte, hat ihn dreimal verleugnet. Ihm ist die Umkehr und Rückkehr geglückt, im Unterschied zu Judas, der an seiner Schuld verzweifelt ist.

MMag. Dr. Regina Polak ist Vorständin des Instituts für Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Foto: Rupperecht@kathbild.at

Aktuell

... um uns zur Gemeinschaft einzuladen

In besonderer Weise gab er die Binde- und Lösegewalt dem Petrus, um uns zur Gemeinschaft einzuladen; er machte ihn zum Fürsten der Apostel, damit die Kirche einen hauptsächlichen Vertreter Christi habe, zu dem die verschiedenen Glieder der Kirche kommen sollten, wenn sie einmal untereinander uneins sind.

Anonymus (Catena Aurea)